

## Fraktionserklärung zum Budget 2025 der Stadt Zürich / 11. Dezember 2024

### Keine Budgeterhöhungen auf Vorrat

Das vom Stadtrat vorgestellte Budget 2025 inklusive Novemberbrief zeigt in fast allen Bereichen signifikant höhere Zahlen. Die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen steigen stark auf beinahe 2.1 Milliarden Franken. Grossen Anteil daran haben der zusätzlich benötigte Schulraum, die Investitionen in den Wohnbau wie auch der bereits berücksichtigte Übertrag der Flughafenaktien ins Verwaltungsvermögen. Gemäss Finanz- und Aufgabenplan 2025 – 2028 zeichnet sich in den Folgejahren die notwendige Stabilisierung ab. Demographisch bedingt sollte der Bedarf nach Schulraum bald nicht mehr zunehmen. Der budgetierte Selbstfinanzierungsgrad von 26% ist aus Sicht der Fraktion Die Mitte / EVP völlig ungenügend. Erfahrungsgemäss kommt dieser Wert in der Rechnung jeweils deutlich höher zu liegen.

Zur Erfolgsrechnung: Das Budget weist einen Verlust von 245 Millionen Franken aus. Ein Treiber ist der Personalaufwand. Gegenüber dem Budget 2024 steigen die Stellenwerte um rund 3% und der Personalaufwand um 5%. Über mangelnde Steuereinnahmen kann sich die Stadt Zürich nicht beklagen. Sie sind gesamthaft 278 Millionen Franken oder um 7.9% höher budgetiert als im Vorjahr. Die Mitte / EVP Fraktion erwartet, dass der Gemeinderat durch seine Änderungen das budgetierte Defizit beträchtlich senkt. Dies geschieht hauptsächlich durch einen Pauschalabzug für nicht besetzte Stellen und durch eine Erhöhung der erwarteten Grundstückgewinnsteuern sowie in einigen Dienstabteilungen auch durch Reduzierung zusätzlicher Sollstellen. So fordern wir in der Dienstabteilung Kultur einen Verzicht auf zusätzliche Sollstellen für die Aufrechterhaltung des Status Quo und bei der Fachstelle für Gleichstellung wollen wir den Ausbau auf eine Stelle beschränken. Von uns gewünschte Mehrausgaben für Bildung, Gesundheit, Soziales und Klima sind im Voranschlag des Stadtrats mehrheitlich schon berücksichtigt. Wir beantragen jedoch angesichts der humanitären Katastrophen vielerorts eine massvolle Erhöhung der humanitären Hilfe im Ausland wie auch bei den Beiträgen zugunsten von Entwicklungsländern. Dazu unterstützen wir zusätzliche Mittel für den nochmaligen Versand von Entsorgungscoupons und Personalmassnahmen für Angestellte der tieferen Funktionsstufen.

Wir wehren uns entschieden gegen Anträge, die unter Auslassung des regulären Bewilligungsprozesses finanzielle oder personelle Mittel für ein Anliegen fordern. Bevor Mittel budgetiert werden, sollte die zuständige Verwaltungsstelle selbst die Angelegenheit prüfen und – falls wirklich benötigt – ordentlich beantragen. Die Fraktion Die Mitte / EVP lehnt Budgeterhöhungen auf Vorrat dezidiert ab.

Die Finanzen der Stadt Zürich sind gesund. Sie hat ein Tripel-A Rating und verfügt über ein zweckfreies Eigenkapital von über 2 Milliarden Franken. Damit das so bleibt, ist darauf zu achten, dass die Stellenwerte nur gering zunehmen. Von der guten Finanzlage sollen nun auch endlich die Steuerzahlenden profitieren. Darum setzen wir uns für eine Senkung des Steuersatzes auf 116% ein.

### Auskünfte

Markus Haselbach, Gemeinderat Die Mitte, RPK-Mitglied	079 405 56 13
Christian Traber, Gemeinderat Die Mitte, Fraktionspräsident Die Mitte – EVP	079 757 44 12
Sandra Gallizzi, Gemeinderätin EVP, Vize-Fraktionspräsidentin Die Mitte – EVP	079 511 29 91